

Fahrverbot wirkt: Rund 80 Lkw weniger pro Tag

Seit Ende Juli 2020 gibt es ein Durchfahrverbot für Lkw über 7,5 Tonnen. Aktuell rollen 320 Lkw pro Tag durch den Lungau. Davor waren es 400.

Lungau. Im Lungau zeigen die verstärkten Kontrollen des Lastwagen-Fahrverbots Wirkung. „Nach der letzten Auswertung im September kann jetzt für die vergangenen Monate ein Rückgang beim Schwerverkehr von durchschnittlich 20 Prozent über die Zählstellen im Lungau verzeichnet werden. Zudem konnten bei 453 kontrollierten Fahrzeugen 37 Übertretungen festgestellt werden“, sagt Landesrat Stefan Schnöll (ÖVP).

Auch Ramingsteins Bürgermeister Günther Pagitsch (SPÖ) zieht Bilanz: „Speziell Montagfrüh und zu den Spitzenzeiten geht der Verkehrslärm im Ort spürbar zurück. Das hat das Fahrverbot für Lastwagen bewirkt. Die Kontrollen sind auch in Zukunft wichtig, damit die Anrainer entlastet bleiben.“

Auch in der Gemeinde Unternberg ist der Rückgang spürbar. Peter Sagmeister, Bürgermeister (ÖVP) und Polizist: „Es werden regelmäßig Kontrollen durchgeführt. Sie zeigen jetzt Wirkung. Bei Übertretung gibt es Strafen der Behörde in Höhe von 150 Euro. Leider nehmen einige Frächter diese Kosten in Kauf. Aber es hat sich auch herumgesprochen, dass kontrolliert wird und dass es Konsequenzen gibt. Aus der Bevölkerung höre ich durchwegs positive Stimmen. Auch bei uns in Unternberg wurde die Belastung spürbar weniger.“

Seit Ende Juli 2020 gilt für Salzburgs südlichsten Bezirk ein Durchfahrverbot für Lastwagen über 7,5 Tonnen und für alle Sattelzüge. Ausgenommen sind Fahrten mit Ziel- und Quellverkehr im Lungau sowie in den Be-



Auch in der Gemeinde Ramingstein leidet die Bevölkerung am seit Jahren stark steigenden Schwerverkehr.

BILD ARCHIV/PRIVAT

zirken Murau und Murtal in der Steiermark. Rund 400 Lkw wurden vor dem Verbot pro Tag gezählt. Im Herbst waren es 360. Aktuell sind es 320.

Stefan Schnöll: „Das Fahrverbot wirkt. Das Bezirkspolizei-

kommando im Lungau wird auch weiterhin Schwerpunktkontrollen durchführen. Die Zählstellen zeigen uns, dass das Verkehrsaufkommen aktuell wieder annähernd gleich hoch wie vor Corona ist.“

Hannes Perner